Osterfang im Südtessin

Autor(en): **Vorbrodt, C.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer entomologischer Anzeiger : Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch, Literatur = Journal entomologique suisse**

Band (Jahr): **1 (1922)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-762920

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einzig die Reblausbekämpfung ist gut, in einzelnen Kantonen sogar vorbildlich organisiert. Wir wollen aber mit der Zeit soweit kommen, daß wir keinen der aufgezählten Schädlinge mehr zu fürchten brauchen. Dazu ist aber eine immense Aufklärungsarbeit der interessierten Kreise notwendig. Nur wenn Fachleute mit spezieller Ausbildung auf diesem Gebiet tätig sind, wird Ersprießliches geleistet werden können. Eidgenössische und kantonale Behörden müssen das Ihre dazu beitragen, daß sich die Schweiz in Zukunft auf dem Gebiete der Schädlingsbekämpfung nicht mehr zu schämen braucht.

Alle, die irgendwie ein Interesse an diesen Fragen haben, wie: Politiker, Forscher, Landwirte und Förster, müssen sich vereinigen, um Mittel und Wege zu finden, dieses außerordentlich wichtige Gebiet der Volkswirtschaft vorwärts zu bringen. Jede Verzögerung ist Verlust am Volkskapital.

Anläßlich der Tagung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft am 26. Aug. 1922 in Bern war Gelegenheit, nach einem orientierenden Vortrag mit Lichtbildern über: „Die Vernachlässigung der Schädlingsbekämpfung in der Schweiz und ihre Folgen" zu diesen Fragen und zur Frage der ev. **Gründung einer Schweizerischen Gesellschaft für Schädlingsbekämpfung** Stellung zu nehmen.

Wir hoffen gerne, daß auch Sie uns mit Rat und Tat beistehen und zum Gelingen der guten Sache das Ihre beitragen werden.

Im Namen des Organisationsausschusses:

Dr. E. Klöti-Hauser, Oerlikon.

Nachschrift der Red. Im Anschluß an den Vortrag in Bern wurde eine 7gliedrige Kommission, bestehend aus drei Praktikern, einem Vertreter des Volkswirtschaftsdepartements und drei Entomologen gewählt und beauftragt, bis zur Jahresversammlung der Schweiz. Entomolog. Gesellschaft positive Vorschläge zur Gründung der erwähnten Gesellschaft und zur Reorganisation der Schädlingserforschung und Bekämpfung zu machen.

oo

Osterfang im Südtessin.

Von **C. Vorbrodt.**

Während vollen drei Wochen hatte es ununterbrochen geschneit oder geregnet, eine winterliche Kälte ließ die Pflanzenwelt nicht erwachen. So fand ich denn einige Erholungstage im Tessin für um so angezeigter als ich im April bisher nur die oberen Teile gesehen hatte. Mein Chef brachte meinem Wunsche auch volles Verständnis entgegen und meinte nur lächelnd: „Aber Schmetterlinge kann man doch jetzt auch dort nicht fangen?" „O doch", war meine Antwort, „man muß es nur verstehen!" Daß ich damit das Rechte getroffen, sollte sich später in höherem Maße zeigen, als mir lieb war. Denn auch im schönen Süden unseres Landes herrschte nicht eitel Sonnenschein, und es waren mir zwischen dem 12. und 27. April nur sechs helle Tage beschieden. Auch an diesen aber wehte meist ein so starker Wind, daß weniges flog, obwohl viele Insekten vorhanden waren. Die übrige Zeit war trübes oder regnerisches Wetter mit so kühlen Nächten, daß auch der Nachtfang nicht recht ausgeben wollte. Ich habe daher meist mit dem Auge gesucht, und meine Ausbeute an Felsen, Steinen, Stämmen, auf Büschen und Blumen, den Nächtigungs- und Ruheplätzen der Falter und ihrer Jugendstände gemacht. Auch habe ich nie versäumt, beim Marsche durch die Ortschaften — auch unter Tage — die elektrischen Lampen abzusuchen. Freilich ist das eine weniger ergiebige Art zu fangen, als wenn einem die Tiere ins Netz hineinfliegen und nur herausgeholt werden wollen. Aber sie war, unter den obwaltenden Umständen, angezeigt und entbehrte nicht des Interesses. So lernt der Sammler am besten die Ruhegewohnheiten der Tiere kennen.

Die Pflanzenwelt des südlichen Tessin war zwar gegenüber gewöhnlichen Jahren zurückgeblieben, aber doch prächtig entwickelt, und wer aus dem „sibirischen" Bernerklima herauskam, konnte des Staunens ob all dem Grünen und Blühen kein Ende finden. Dem frischen Grün der Lärchen und fast aller Laubbäume gesellten sich die blühenden Obstbäume, die grünen Matten und die Blumenteppiche der Brachfelder und Hänge. An den Felsen blühten in trautem Verein die großen dunkelvioletten Glocken der Iris germanica L., der Narcissus biflorus Curt. und radiiflorus Salisb. Ja, am Hange des Mte. San Giorgio, etwas unter Serpiano, fand ich die weißen und dunkelroten Blumen der Polygala chamaebuxns L., Erica carnae L., Calluna vulgaris Salisb., Convallaria majalis L., Gentiana verna L. und acaulis L. dicht neben einander in voller Blüte; so gesellte sich der Norden dem Süden, dem Frühling der Hochsommer!

Für mich, den begeisterten Naturfreund und Wanderer, war ein Zickzackweg von Faido bis Mendrisio, von Gandria bis Pontetresa und Brissago-Bellinzona eine Quelle hoher Genüsse.

Die Liste meines Fanges mag des Interesses nicht entbehren. Ebensowohl durch das, was sie enthält als durch das was ihr fehlt, obwohl mancherlei eigentlich da sein sollte, aber mir nicht zu finden gelang oder noch nicht zu finden war. Wenn Du, freundlicher Leser, und besonders, wenn Du unter günstigeren Umständen suchen wirst, so wird Dir wohl eine reichhaltigere Beute beschieden sein.

Papilio podalirius L. Von Biasca abwärts nicht selten, in beiden Geschlechtern.

P. machaon L. Häufig in beiden Geschlechtern, zum Teil bereits stark geflogen.

Pieris brassicae L. Von Bellinzona ab, am Lago maggiore, wie am Ceresio nicht selten und frisch, ♂♀.

P. rapae L. Schon bei Faido am 12. 4. und häufig ♂♀.

P. napi L. Von Faido an überall, gemein.

Euchloë cardamines L. Recht zahlreich nnd überall ab Biasca, ♀♂.

Leptidia sinapis L. In der Frühlingsform *lathyri* Hb. Von Faido an überall, in beiden Geschlechtern.

Colias edusa F. An den Seen und zwischen Bellinzona und Locarno, Magadino nicht selten, ♀♂, vorhanden. Teils frisch, teils stark verflogen.

Gonepteryx rhamni L. Ueberall.

Vanessa io L. Schon bei Airolo und dann besonders im Sottoceneri der am häufigsten fliegende Falter.

(Schluß folgt.)

AGROTIS

Kaufe jederzeit mir fehlende oder sonst erwünschte palaearktische Agrotis. Gebe dafür auch im Tausch Palaearkten anderer Gattungen. Auch Zuchtmaterial erwünscht.

Dr. A. Corti
Dübendorf.

Wer liefert

Raupen oder Puppen von Pieris **callidice** und even. einige solche von **Deil. hippophaës** gegen guten Barpreis oder im Tausch gegen pal. Falter Ia Qual.? Angebot erbeten an

Dr. med. **E. Fischer**
Bolleystr. 19, **Zürich 6.**

Zu kaufen gesucht

6 St. Apollo in Düten zum Versand. Angebote an **Ad. Rast-Wirz,** Hönggerstr. 39, **Zürich 6.**

Fundort-Etiketten

Cyrenaica Bengasi — Geo. C. Krüger

Pfäffikersee 11. 9. 20 Fruhstorfer

Dübendorf

und Drucksachen jeder Art liefert prompt und billig

Buchdruckerei H. Grapentien
Dübendorf-Zürich

Unsere geschätzten Leser sind höfl. gebeten, unsere Inserenten zu berücksichtigen, und sich bei Bestellungen auf den „Schweizer Entomol. Anzeiger" zu beziehen.

Bitte werbet Abonnenten für den Entomolog. Anzeiger!

Veuillez trouver des souscripteurs pour notre journal.

PHOTOGRAPHIE
ERNST LINCK
ZÜRICH
RÄMISTRASSE 3
*
SPEZIALARBEITEN:
SACHGEMÄSSE AUFNAHMEN VON NATUR-OBJEKTEN ALLER ART SOWIE WISSENSCHAFTLICH. PRÄPARATEN
*
MIKROPHOTOGRAPHIE
*
PROJEKTIONS-DIAPOSITIVE
*
TEL. H. 540